

MASCHA SCHACHT

CALLWEY

TERRASSEN *und* SITZPLÄTZE

Modern und zeitlos gestaltet

Dies ist eine Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten.

Kontaktieren Sie uns, falls Sie das PDF weiter verwenden möchten: info@callwey.de



Inhalt

6 Genießen und Entspannen

10 GESTALTUNG UND PLANUNG

- 12 Es kann losgehen
- 13 Welcher Stil passt zu mir?
- 14 Lagebestimmung
- 16 Platzbedarf ermitteln
- 20 Gruppendynamik
- 24 Genuss verpflichtet
- 28 Schöne Bänke fürs Leben
- 32 Ruheplätze zum Träumen
- 34 Aufgetischt
- 36 Aufgeräumt
- 38 Raumbildner
- 40 Auf Schritt und Tritt
- 44 Schutz und Geborgenheit
- 46 Maßvoller Sonnengenuss
- 48 Kochen & Grillen

50 SITZPLÄTZE ZUM TRÄUMEN

- 52 Nur ein Schritt zum Glück
- 56 Unter Blüten wandeln
- 60 Wellnessfaktor Wasser
- 64 Auf kleinstem Raum
- 66 Ein königlicher Genuss
- 70 Von Blüten umgeben
- 74 Wohlbedachter Gartengenuss
- 78 Feuer und Flamme
- 82 Feste Feiern
- 86 Hoch hinaus
- 90 Schattenspiele
- 94 Von der Sonne verwöhnt
- 100 Auf Garten-Reise
- 104 Home sweet home
- 108 Fernweh mit Weitsicht
- 110 Sattes Grün im Souterrain
- 112 Very british, indeed
- 114 Grüne Stadtoasen
- 118 Im Schatten großer Bäume
- 122 Am eigenen Strand
- 126 Im Paradies der Düfte
- 130 Ein Platz zum Schmökern

134 Service / Adressen

- 134 Gartenmöbel und -accessoires
- 136 Pflanzen
- 138 Register
- 141 Bildnachweis
- 144 Impressum



Gut geplant ist halb gewonnen: Je genauer Sie sich über Ihre Wünsche und Möglichkeiten im Klaren sind, umso besser klappt es mit der Umsetzung.

Von Anfang an erfolgreich

GESTALTUNG UND PLANUNG



Harmonie (links)
Organische Formen, gewollt ungleichmäßig große Steinplatten, viele Bodendecker und ein Wandbrunnen als Blickfang charakterisieren diesen natürlich-eleganten Sitzplatz.

Stilsicher (rechts)
Dieser Sitzplatz zeigt, wie sich wirkungsvoll mit Materialien spielen lässt: Während Kies, Platten und Edelstahl die architektonische Gestaltung unterstreichen, vermittelt Holz die nötige Wärme.

ES KANN LOSGEHEN

Ob Sitzplatzgröße, Lage oder Gestaltungsstil, es lohnt sich, ein paar grundsätzliche Überlegungen zur Art des neuen Sommerdomizils anzustellen, bevor es an die praktische Umsetzung geht.

Neo-Barock
Eine formale Gestaltung strahlt Ruhe aus und kann dabei helfen, den Kopf freizubekommen. Blühende Stauden lockern die Szenerie auf.

Wenn die Entscheidung für einen neuen Sitzplatz erst einmal gefallen ist, kann man es kaum noch erwarten, endlich loszulegen. Die ersten Schritte finden allerdings nicht im Garten, sondern auf dem Papier statt – zum Glück, denn das kann man einfach zusammenknüllen und noch

einmal von vorne beginnen, wenn man feststellt, dass man für den geplanten Pool mit großzügigem Holzdeck einen Teil des Nachbargartens in Besitz nehmen müsste. Mit einem fertigen Bild der künftigen Gartenoase vor Augen macht es aber schließlich umso mehr Spaß, den Bleistift gegen den Spaten zu tauschen.

Welcher Stil passt zu mir?

Romantisch, nostalgisch, verspielt? Oder doch lieber zurückhaltend-elegant in gedeckten Farbtönen? Bewundern Sie asiatische Gärten, lieben Sie bunte Blüten oder bevorzugen Sie filigrane Gräser und plakative Blätter? Notieren Sie sich, welche Stichwörter Sie mit Ihrem zukünftigen Sitzplatz verbinden, blättern Sie in Büchern und durchforsten Sie das Internet nach Fotos von Sitzplätzen, Möbeln und Materialkombinationen, die Ihnen gefallen. Auf diese Weise kristallisiert sich rasch heraus, welche Elemente ein absolutes Muss sind und auf welche Sie notfalls verzichten können.

CHECKLISTE:

Was möchte ich?

Erstellen Sie einen Wunschzettel und werden Sie sich über folgende Punkte klar:

- Soll die Atmosphäre entspannend oder anregend sein?
- Welche Farbgebung soll rund um den Sitzplatz vorherrschen?
- Welche Materialien passen dazu?
- Sollen Wasser, Duft oder Kunstobjekte eine besondere Rolle spielen?
- Welche Accessoires könnten die Gestaltung ergänzen?



Lagebestimmung

Sie sind noch auf der Suche nach einer Wohnung oder einem Haus mit Garten oder wollen gar selbst bauen? Glückwunsch, dann können Sie sich gezielt Ihren Wunschplatz schaffen. Doch auch wer mit bestehenden Bedingungen zurechtkommen muss, sollte seinen Garten genau in Augenschein nehmen, bevor er sich für einen Platz entscheidet. Eine der wichtigsten Fragen lautet: Wie sind die Lichtverhältnisse im Garten, wo scheint wann und für wie viele Stunden die Sonne? Für die Terrasse beispielsweise bevorzugen viele Menschen eine Lage in Süd- oder Südwest-Ausrichtung – was in der Konsequenz aber auch bedeuten kann, dass es im Sommer extrem warm wird, Sie zusätzlichen Sonnenschutz oder schattenspendende Gehölze benötigen und besonders Kübelpflanzen häufig gießen müssen.

Oder planen Sie ohnehin einen zweiten Sitzplatz im Schatten einer Mauer oder hohen Hecke, an den Sie an heißen Tagen flüchten können? Wer gleich darauf achtet, dass er vor Zugluft oder neugierigen Blicken geschützt ist, spart sich einen nachträglich anzubringenden Sichtschutz. Auch für Barbecue-Fans kann es ratsam sein, den häufig genutzten Grillplatz nicht direkt neben der Nachbarterrasse anzulegen oder aber gemeinsam nach einem geeigneten Platz zu suchen.

CHECKLISTE

Wichtig für die Standortfrage

- Soll es nur einen Sitzplatz geben oder mehrere?
- Wo scheint wie lange am Tag die Sonne?
- Woher weht der Wind?
- Gibt es windgeschützte Ecken?
- Ist der Garten von außen überall gleich gut einsehbar (auch von oben)?
- Gibt es Ausblicke in die Landschaft?



Charmant (gegenüber)

Perfekt: Dieser Sitzplatz im nach Norden gerichteten Garten profitiert von der Morgen- und Abendsonne, liegt mittags aber im angenehm kühlen Schatten des Laubgangs.

Praktisch (ganz oben)

Nahe Wege, Windschutz und notfalls sogar eine Beleuchtung von innen: Eckterrassen bieten viele Vorteile. Im abgebildeten Beispiel sorgt ein Laubdach sogar noch für natürlichen Schatten.

Lichtdurchflutet (oben)

Sonnenanbeter kommen in diesem Garten voll auf ihre Kosten. Ob der Sonnenschirm an heißen Tagen als Schutz ausreicht, darf jedoch bezweifelt werden.



INFOBOX

Mindestgrößen für Sitzplätze

- Ein kleiner quadratischer Tisch findet, wenn zwei Personen nebeneinander sitzen, bereits auf einer Fläche von 2×2 m Platz, wollen Sie sich gegenüber sitzen, sollten Sie 2×3 m einplanen.
- Vier Personen finden an einem quadratischen Tisch Platz, wenn eine ebenfalls quadratische Fläche von etwa 3×3 m zur Verfügung steht
- Eine Größe von 3×4 m genügt bereits für eine Tafel, an deren Breitseite sich je drei Personen niederlassen können, sowie zwei weitere an den Kopfenden.



Platzbedarf ermitteln

Egal wo und in welchem Stil Ihre künftige Entspannungsoase entstehen soll, eines sollten Sie auf jeden Fall berücksichtigen: Planen Sie genügend Fläche ein! Es gibt kaum etwas, das einem die Freude an einem noch so liebevoll gestalteten Sitzplatz so gründlich verderben kann, wie zu wenig Beinfreiheit oder die Angst, bei einer unbedachten Bewegung die nächsten Kübelpflanzen umzureißen. Das bedeutet konkret: Planen Sie den Sitzplatz so, dass man mit dem Stuhl auch mal einen Meter vom Tisch wegrücken kann, um die Beine auszustrecken. Denken Sie im Zweifelsfall auch an Platz für einen Sonnenschirm, der durch seinen Fuß

je nach Modell auch erheblich Fläche beansprucht und für den zudem genügend Raum zum Auf- und Zuklappen benötigt wird.

Auch den Weg in den Garten sollten Sie sich nach Möglichkeit nicht durch den Sitzplatz versperren – und zudem die Vorteile einer angrenzenden Rasenfläche bedenken: Wenn zu einer Feier viele Gäste erwartet werden, können Sie die Tafel oder die Sitzgruppen von der Terrasse auf den Rasen ausweiten und somit verhindern, dass sich jemand ausgegrenzt fühlt. Für extrem enge Sitzplätze sind Klappstühle empfehlenswert, die ebenso schnell auf- wie abgebaut sind.

Insellösung (gegenüber links)

Auf das optisch sehr reizvoll gestaltete Holzdeck passen bequem drei bis vier Sonnenliegen oder – wie hier – eine große Tafel samt Stühlen.

Flexibel (gegenüber rechts)

Zu zweit genießt man im lauschigen Hinterhof komfortable Beinfreiheit. Wenn sich Besuch ankündigt, kommen einfach ein paar zusätzliche Klappstühle hinzu.

Ein- und Ausblicke (oben)

Am soliden Holztisch finden sechs Personen bequem Platz, ohne dadurch den Weg in den so malerisch umrahmten Garten zu versperren.



Sonnenbad (ganz oben)
Ein Meter mehr Fläche in Richtung Pool hätte hier nicht geschadet: Wer zu schwungvoll aufsteht, könnte sich hier flugs im Wasser wiederfinden.

Weitläufig (oben)
Fast schon verloren wirken die beiden Sonnenliegen auf der riesigen repräsentativen Terrasse. Hier wäre auch mit Loungemöbeln noch genug Platz.

Lauschig (rechts)
Großzügig und heimelig zugleich wirkt dieser reizende, leicht abgesenkte Sitzplatz im Halbschatten dank der abwechslungsreichen Gestaltung.





Gruppendynamik

Der Garten ist nicht nur Rückzugsraum, sondern immer auch Treffpunkt, entsprechend sollte er nach Möglichkeit Sitzgelegenheiten für mehrere Personen bieten - idealerweise in Kombination mit einem ausreichend großen Tisch in bequemer Höhe, da auch Essen und Trinken im Kreise lieber Menschen besonders viel Freude bereiten. Die Materialwahl ist glei-

chermaßen vom persönlichen Geschmack und vom Geldbeutel abhängig - wobei man bedenken sollte, dass qualitativ hochwertige Möbel in der Regel auch entsprechend lange halten, während ein günstiger Kunststofftisch oft schon nach wenigen Sommern derart mitgenommen aussieht, dass er nach Ersatz oder einer Tischdecke verlangt.



Moderne Sitzgruppen

Der formale Aspekt vieler moderner Gärten sollte sich auch in den Möbeln widerspiegeln: Mit einem rechteckigen Tisch macht man selten etwas verkehrt, auch asymmetrische Formen sind im Zuge diverser Retro-Wellen wieder gefragt, während runde Tische eher im Bereich der Loungemöbel anzutreffen sind.

Variabel (gegenüber)

Ob Metall, Holz, Kunststoff, Beton oder Glas: Möbel für moderne Sitzplätze gibt es in vielen Spielarten, gerne werden auch Materialien gemixt.

Aha-Effekt (oben)

Outdoor-Sitzsäcke passen sich dem Körper an, sind wasser- und schmutzabweisend und eine witzige Ergänzung zu normalen Möbeln.

Für jede Gelegenheit (unten)
Ob in geselliger Runde, zu zweit oder allein, sitzend, liegend oder bodennah: Dieser weitläufige Sitzplatz erfüllt nahezu jeden Wunsch.

Stimmig (gegenüber oben)
Rundes Pflaster und runder Tisch passen perfekt zusammen, auch die Farbe der Möbel ist auf den fröhlichen Charakter des Gartens abgestimmt.

Märchenhaft (gegenüber unten)
Vom Pflasterkreis über die Möbel bis zur Laterne und dem sorgfältig platzierten Rosen: Bei diesem Sitzplatz stimmt jedes Detail.



Klassischer Chic

Holz steht ausnahmslos jedem Sitzplatz gut zu Gesicht und kann durch eine entsprechende Lackierung beliebig der Farbgebung des Gartens angepasst werden.

Nostalgischer Charme

Gusseiserne Möbel mit aufwendigen Verzierungen passen zu romantischen Rosengärten oder barocken Anlagen. Achten Sie allerdings darauf, die Kulisse nicht zu überfrachten, da die Möbel sehr dominant sind.

Genuss verpflichtet

Höchster Sitzkomfort gepaart mit elegantem Style ist das Markenzeichen sogenannter Loungemöbel. Sie kommen überall dort zum Einsatz, wo ein exklusives Ambiente mit einem Hauch von Luxus erwünscht ist, finden aber mittlerweile auch deshalb zunehmend Verbreitung, weil sie einfach herrlich bequem sind: Anstelle starrer Stuhllehnen laden Sofas und Sesselsessel mit dicken weichen Polstern zum Entspannen ein. Durch die niedrige Sitzhöhe sind Loungemöbel sicherlich weniger für den Nachmittagskaffee geeignet, für einen lauschigen Abend unterm Sternenhimmel aber genau das Richtige.

Modern und pflegeleicht

Die neue Generation der Loungemöbel ist optimal an die Bedingungen im Freien angepasst: Aus Kunststoffgeflecht wie Polyrattan gefertigt, sind sie robust und wetterbeständig und sehen jahrelang wie neu aus, wenn man sie gelegentlich mit einem feuchten Tuch abwischt und mit einem speziellen Polyrattan-Reiniger pflegt.

Farb- und Materialwahl

Loungemöbel mit breiten Lehnen und in dunklen Farben sind besonders ausdrucksstark. Wer es weniger massiv mag, entscheidet sich für helle Farbnuancen: Insbesondere Holzmöbel mit dünnen, nicht durchgehenden Lehnen verleihen dem Sitzplatz eine luftige Leichtigkeit und passen sowohl zu einer formal-modernen Gestaltung als auch zum Landhausstil.

Blühende Oase

An ein römisches Atrium erinnert der von Wasserbecken umgebene Sitzplatz. Die Möbel greifen das Motiv des Kubus auf und lassen den Raum dank ihrer hellen Farben größer wirken, als er ist.





Safari mit Stil (oben)
An eine afrikanische Lodge erinnert die Mischung aus hohem, mit dunklen Tragbalken versehenem Vordach, großen Flügeltüren und sandfarbenen Möbeln.

Runde Sache (rechts)
Im Garten verteilte Sitzhocker animieren auf einer Gartenparty zum Plausch zwischen Blüten und sind gleichzeitig selbst Gestaltungselement.





Der Garten wird oft als Wohnzimmer im Freien bezeichnet, obwohl meist schon in Sachen Mobiliar Welten zwischen beiden liegen. Doch seit einiger Zeit verwischen die Grenzen immer mehr: Bequeme Loungesessel, wetterfeste Sofas mit weichen Polstern, ja, selbst luxuriöse Ruheinseln und nach dem Prinzip der Hollywoodschaukel gebaute Swing-Beds halten Einzug in zahlreiche, vor allem modern gestaltete Gärten. Ein Trend, könnte man meinen, sollte allerdings wissen, dass Ähnliches vielerorts seit Jahrhunderten gepflegt wird – wenngleich in weniger aufwendiger Form: In südlicheren Ländern, aber auch hierzulande, etwa in manchen Seebädern, sind viele Gebäude mit Loggien ausgestattet. Diese erinnern an großzügige Terrassen oder Balkone, die jedoch in das Haus integriert sind und deren Vorderseite mit der Fassade abschließt. So geschützt können die Möbel den ganzen Sommer über draußen bleiben und elektrische Außenleuchten und Bilder an den Wänden sind eher die Regel als die Ausnahme.

Grün verbindet
Sofas, Accessoires und Bilder an der Wand machen die überdachte Pergola wohnlich – und im Sommer zum Anziehungspunkt Nummer 1.

HOME SWEET HOME

Im Garten frühstücken, grillen, Feste feiern: Wem das nicht genug ist, der macht die Terrasse zum echten Freiluft-Wohnzimmer – mit allem Komfort, der auch im Haus dazugehört.

Nun sind Loggien in weiten Teilen Deutschlands nicht eben verbreitet, doch kann eine bedachte Pergola leicht denselben Zweck erfüllen. Im Luxussegment sind gar an riesige Würfel erinnernde Laubensysteme erhältlich, deren durchsichtige Kunststoffwände sich bei Wind oder schlechtem Wetter zuschieben lassen und die überall im Garten aufgestellt werden können. Die passenden Accessoires für derartige Systeme oder Open-Air-Lounges stehen mittlerweile ebenfalls in vielen Varianten zur Verfügung: Anstelle simpler Wandleuchten ergänzen beispielsweise beleuchtete Tische, Hocker, Sessel oder Pflanzgefäße in unterschiedlichen Farben das stylische Ambiente. Mit Kühlschränken im Retro-Look sind kühle Getränke auch im Sommer nur einen Griff weit entfernt, während beleuchtete, spritzwassergeschützte Lautsprechersysteme für das passende Klangerlebnis sorgen und den Garten auf diese Weise in eine stimmungsvolle Chill-out-Zone verwandeln. Für ein harmonisches Gesamtbild sollte die

Farbgebung von Mobiliar und sonstigem Inventar auf den Garten abgestimmt sein. Nichts falsch macht man in der Regel mit Weiß, das stets frisch, leicht und elegant wirkt – solange es tatsächlich weiß bleibt. Pflegeleichter sind da schon Anthrazit, Beige oder andere gedeckte Farben, die auch mal einen Fleck verzeihen, sich aber ebenfalls nahezu jedem Stil anpassen.

INFOBOX

Entertainment ohne Grenzen

Wer den neuesten Blockbuster nicht verpassen oder die Bundesliga gemeinsam mit Freunden in seiner grünen Oase erleben möchte, kann dafür auf spezielle wasserdichte TV-Geräte zurückgreifen – eingebaut oder kabellos tragbar. Und Musikfreaks müssen sich selbst im Pool nicht mehr von ihrer Soundquelle trennen: Wasserdichte Lautsprecher in Ballform dürfen beim Planschen mit ins Wasser.



Rustikal-gemütlich (gegenüber)
Lediglich eine Glasscheibe trennt die Loggia vom echten Wohnzimmer. Die Möbel stehen gut geschützt und werden nur bei heftigem Regen abgedeckt.

Klare Linien (unten)
Laube, Wasserbecken, Pflaster und Pflanzungen, das Rechteck beherrscht diesen Garten. Blütenbälle und die beiden Sessel bringen Spannung ins Spiel.





FERNWEH MIT WEITSICHT

Und nun die Aussichten für morgen: Sonnig mit vereinzelt Wolken und Bäumen. Auch in den folgenden Tagen unverändert schön.

Schauinsland ist nicht nur der Name eines markanten Bergs bei Freiburg im Breisgau, sondern könnte auch das Motto für so manchen Garten sein. Wessen Grundstück an offene, unverbaute Felder und Fluren grenzt, der kann sich glücklich schätzen – und sollte die Gelegenheit nutzen, um seinen Garten-Horizont zu erweitern. Schaffen Sie in der den Garten umgebenden Hecke eine Lücke oder stutzen Sie sie an der Stelle, an der sich der schönste Blick in die Landschaft darbietet, und legen Sie genau dort einen Sitzplatz an. Im Idealfall liegt dieser etwas erhöht auf einer Kuppe, doch wer nicht extra einen Hügel aufschütten möchte, kann mithilfe eines Podests einen ähnlichen Effekt erzielen. Vor allem kleine Grundstücke profitieren sehr von einer derartigen Raumöffnung, denn schon der Blick in die Weite lässt enge Grundstücksgrenzen optisch auseinanderdriften und den Garten viel großzügiger wirken.

Stillleben
Durch die rahmende Staudenrabatte scheint es, als schaue man durch ein überdimensionales Panoramafenster – oder auf ein Gemälde von Caspar David Friedrich.

INFOBOX „Borrowed Landscape“

Unter dem Begriff „geborgte Landschaft“ versteht man die Kunst, Elemente von jenseits des Gartenzauns – etwa eine Blütenwiese mit vielen Gräsern – im Garten leicht verfremdet aufzugreifen und ihn durch die optische Verbindung größer wirken zu lassen.



SATTES GRÜN IM SOUTERRAIN

Von wegen unterirdisch: Von höher liegendem Gelände umgebene Gärten mögen zwar weniger hell sein, in Sachen Schönheit stehen sie ebenerdigen Gärten jedoch in nichts nach.

Mit den Blättern im Licht, mit den Wurzeln im gleichmäßig frischen Boden und dabei stets eine angenehme Luftfeuchte: Bei solch guten Bedingungen ist es kein Wunder, dass man beim Betreten mancher Souterraingärten das Gefühl hat, in den tiefsten Dschungel eindringen, so üppig wachsen hier viele Pflanzen, so vielfältig sind die Grüntöne, so hell leuchten die Blüten. Prinzipiell dem Schattengarten nicht unähnlich, beziehen Souterraingärten ihren Charme zusätzlich aus der engen Verbindung zum Haus und dem damit verbundenen Gefühl, sich in einem geschützten Raum im Halbverborgenen zu befinden.

Bei der Gestaltung spielt vor allem die farbliche Gestaltung des Sitzplatzes eine große Rolle: Damit der Garten nicht am Ende doch eher düster als freundlich wirkt, sollten Sie helle Bodenbeläge, Möbel und Stoffe bevorzugen. Auch Edelstahl und andere reflektierende Oberflächen bringen Licht ins dämmrige Zwielicht. Das gilt auch für weißblühende Kletterpflanzen, die zusätzlich kahle Wände verdecken. Geeignet sind beispielsweise Jelängerjelier (*Lonicera caprifolium*), Kletter-Hortensie (*Hydrangea anomala* ssp. *petiolaris*), die Blauregen-Sorte 'Alba' (*Wisteria sinensis*), die aber etwas mehr Sonne braucht, oder weiß blühende Waldreben (*Clematis*) wie die zart duftende 'Duchess of Edinburgh'.

Gediegen (gegenüber)

In solch ansprechendem Ambiente schmeckt der Eiskaffee gleich noch mal so gut.

Tropentraum (rechts)

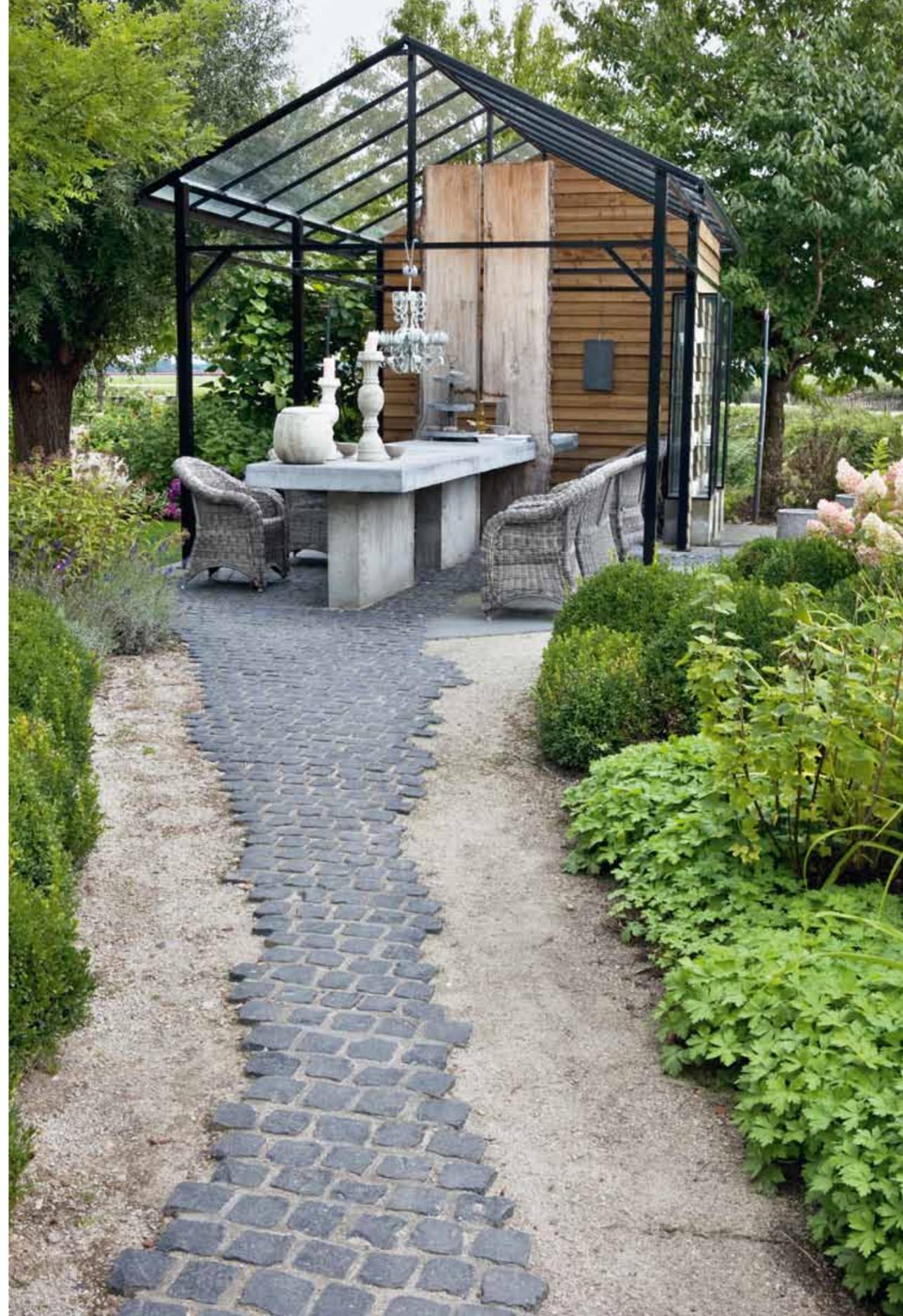
Der von Bodendeckern umrahmte Holzweg und ein Spalier mit Kletterpflanzen betonen den Urwald-Charakter.





VERY BRITISH, INDEED

Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen. Erst recht nicht, wenn es sich um solch schöne nostalgische Modelle handelt, in denen man sich ebenso stilvolle wie gemütliche Sitzplätze einrichten kann.



Wenn man vor einem traditionellen viktorianischen Gewächshaus steht, wünscht man sich mitunter, selbst eine Pflanze zu sein und hinter den heimelig wirkenden Glasfenstern Platz nehmen zu dürfen. Warum so kompliziert, möchte man einwerfen, hinter dieser Art von Glas gedeihen schließlich auch Gärtner überaus prächtig! Für ein kurzes Intermezzo genügt es schon, einen bequemen Korbessel in den Mittelgang eines in Benutzung befindlichen Gewächshauses zu stellen. Wer dort langfristig Wurzeln schlagen möchte, sollte allerdings für etwas mehr Platz sorgen – gerne auch nur saisonweise, während Topf- und Kübelpflanzen ohnehin draußen die Sommerfrische genießen. Besonders charmant kommt ein solcher Sitzplatz natürlich daher, wenn Sie ihn langfristig in Ihr ganz persönliches Gartendenkmal oder gar in ein kleines Atelier verwandeln: Mit Gartenbüchern, Accessoires und den Lieblingszimmerpflanzen auf den Stellflächen entsteht eine inspirierende Atmosphäre, in der man sich ganz in Ruhe der Pflanzplanung fürs nächste Jahr widmen oder die schönsten Gartenerinnerungen auf Leinwand festhalten kann.

Orangerie en miniature (oben)

Das Gewächshaus verleiht dem Sitzplatz einen geschützten Rahmen und wirkt dabei dank der filigranen, lichtdurchlässigen Gestaltung dennoch luftig-leicht. Bei einem Sommerregen rettet man sich flugs hinein.

Gut bedacht (links)

Eine Holzwand macht das ausgerangerte Gewächshaus besonders gemütlich, während ihm der Kronleuchter im Innern etwas Ironisch-Dekadentes verleiht.

Mit Tiefgang (gegenüber)

Bei schönem Wetter sitzt es sich auf den Stufen sehr gut, bei schlechtem hört man im Glashaus den Regen beruhigend aufs Dach prasseln.



GRÜNE STADTOASEN

Hinter hohen Mauern wartet fast immer ein Geheimnis, nicht nur im Film. Entdecken Sie den Zauber lauschiger Innenhöfe und schaffen Sie sich ein blühendes Paradies, wo es niemand vermuten würde ...



Geschickt (gegenüber)
Mittig platzierte Beete animieren selbst in einem schmalen Hof zum Schlendern. Ein Wasserbecken ist dabei immer ein Anziehungspunkt.

Harmonisch (links)
Die weit geöffneten Flügeltüren lassen die Grenzen zwischen drinnen und draußen verschwimmen. Kugel-Robinien und Rankobelisken greifen die Symmetrie auf.

Wer in der Stadt wohnt, umgeben von Lärm, blinkenden Reklametafeln und gestressten Mitmenschen, verspürt mitunter das Bedürfnis auszubrechen, einfach hinauszufahren aufs Land, um im Grünen wieder Kraft zu tanken. Leider ist das nicht immer möglich. Also muss man sich in der Stadt selbst ein kleines Refugium schaffen, einen Rückzugsort, geschützt vor der Hektik des All-

tags, gemacht, um zu entspannen und zu sich selbst zu finden. Solche Orte finden sich oft dort, wo im ersten Moment niemand nach ihnen suchen würde: Von außen nicht einsehbar, bergen so manche Häuserblocks kleine Paradiese in ihrer Mitte, gut geschützte Innenhöfe, die nur darauf warten, zum Leben erweckt zu werden.

Die Voraussetzungen dafür sind unterschiedlich: Gepflasterte Höfe etwa strahlen

oftmals schon im unbegrünten Zustand einen gewissen Charme aus, an den sich anknüpfen lässt. Ist ein solcher Hof nur von zwei oder drei Seiten von Häusern umstanden und auf den anderen Seiten lediglich von mittelhohen Mauern, die genügend Sonnenlicht hereinlassen, können Sie dort beispielsweise einen mediterranen Kübelpflanzengarten anlegen. Mit einem kleinen Wandbrunnen und exotisch wir-



kenden ausdauernden Kletterpflanzen wie der Trompetenblume (*Campsis*) lädt er an lauen Abenden dazu ein, den „summer in the city“ zu genießen – mitunter länger, als man das auf dem Land könnte, da die umgebenden Mauern noch lange die tagsüber gespeicherte Wärme abgeben.

Doch auch wo weniger Licht einfällt und man sich mit Platten oder gar einer Betondecke anstelle von Pflaster zufriedengeben muss, lassen sich zauberhafte Hinterhofgärten anlegen. Hier empfiehlt es sich, der Gestaltung eine eher moderne Richtung zu geben: Den unschönen Bodenbelag können Sie zum Beispiel teilweise

unter einem eleganten Holzdeck verschwinden lassen. Mithilfe solcher Podeste werden lang gestreckte Höfe zudem in mehrere Räume gegliedert – ein Effekt, den Sie auch durch eingezogene Hecken oder aufgestellte Rankgitter erzielen beziehungsweise verstärken können. An anderer Stelle ist es vielleicht möglich, den Betonboden zumindest teilweise für mit Schattenpflanzen zu begründende Grundbeete aufzustemmen. Wem das zu aufwendig ist, für den sind Hochbeete eine ebenso schicke praktische Alternative – mit gestalterischem Zusatznutzen, denn sie lassen hohe Hofmauern niedriger wirken.

Privater Rückzugsraum (links unten)
Das Wasserbecken vermittelt trotz der beengten räumlichen Verhältnisse ein Gefühl von Großzügigkeit. Sitzbank und Hochbeet öffnen den Raum optisch.

Mauerblümchen (unten)
Hochbeete sind nicht nur attraktiv, sondern auch platzsparend, wenn man ihre Einfassung gleich als Sitzplatz nutzt.



Auf Schritt und Tritt (gegenüber)

An schattigen, vielbetreten Stellen sind Steinplatten in Kombination mit Bodendeckern eine praktische Alternative zum Rasen.

INFOBOX

Wandbegrünung

Nirgendwo spielt die dritte Dimension eine so große Rolle wie in Innenhöfen: Öde Mauern können Sie von Selbstklimmern wie Wildem Wein oder Kletter-Hortensien erobert lassen oder moderne Ranksysteme anbringen, dank derer sich die Pflanzenauswahl auf Kletterrosen, Geißblättern und andere auf Kletterhilfen angewiesene Arten erweitert. Achtung: In Mietshäusern und -wohnungen auf jeden Fall vor jeder Maßnahme das Einverständnis des Vermieters einholen!

Im Falle eines Umzugs gehören dem Vermieter auch sämtliche fest im Erdboden verwurzelte Pflanzen, falls im Mietvertrag nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart wird, während Topfpflanzen weiterhin Ihr Eigentum bleiben.

DER NEUE IDEENGEBER

für die Gestaltung von Terrassen und Sitzplätzen

Terrasse bzw. Balkon werden im Sommer zum beliebten Treffpunkt für Familie und Freunde. Und – sofern sie vor Wind und Wetter geschützt sind – zu einem zusätzlichen Raum des Hauses. Den Gestaltungsmöglichkeiten sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Egal, ob ein Sitzplatz nahe am Haus oder im hintersten Winkel des Gartens versteckt: Sie müssen für sich selbst entscheiden, was zu Ihren Bedürfnissen und dem eigenen Garten passt. Von modern bis zeitlos liefert dieses Callwey Buch vielfältige und wunderschöne Inspirationen für das eigene Gartenrefugium.



- Das umfassende Terrassen-Planungsbuch, wunderschön bebildert: das neue Standardwerk zum Thema
- Verschiedene Stile, von klassisch bis modern, liefern Inspirationen für jeden Geschmack
- Mit vielen praktischen Hinweisen, Pflanztipps und Gestaltungsideen von der Stilfindung bis zur Umsetzung

ISBN 978-3-7667-1947-8



9 783766 719478